

Jagel

Gegen Rüstung: Orchestermusiker blockieren Fliegerhorst

Mit klassischer Musik gegen Bundeswehreinmärsche und Drohnen: Ein Netzwerk von Orchestermusikern und Sängern blockiert den Fliegerhorst Jagel über Stunden. Zum Ende der Aktion gibt es ein Abschlusskonzert. Das Motto: „Von Bass bis Sopran - gemeinsam gegen Rüstungswahn“.

Artikel veröffentlicht: 21. August 2017 15:53 Uhr | Artikel aktualisiert: 21. August 2017 19:45 Uhr



Eine Musikerin spielt am 21.08.2017 am Fliegerhorst in Jagel bei Schleswig (Schleswig-Holstein), in Sichtweite eines Tornado-Kampfflugges, auf ihrer Flöte.

Quelle: Carsten Rehder/dpa

Jagel. Dutzende Musiker haben den Fliegerhorst im schleswig-holsteinischen Jagel mehrere Stunden lang abgeriegelt. Alle elf Zufahrten und Eingänge zu dem Stützpunkt seien „mit Musik blockiert worden“, sagte der Sprecher des Netzwerks „Lebenslaute“, Marcus Bayer, am Montag. Ein Sprecher der Luftwaffe in Berlin gab sich ob der Aktion gelassen: „Das sind demokratische Rechte, die dort ausgeübt werden.“ Man habe keine Probleme mit so einer Meinungsäußerung, solange alles friedlich bleibe.



Musiker und ein Chor geben am 21.08.2017 auf der Zufahrt zum Fliegerhorst in Jagel bei Schleswig (Schleswig-Holstein) ein Konzert. Rund 80 Orchestermusiker und Sängern des Netzwerks Lebenslaute, sowie Demonstranten hatten an der Aktion teilgenommen. Die Demonstranten fordern, die Kriegseinsätze der Bundeswehr zu beenden und die geplante Anschaffung von Kampfdrohnen zu verhindern. Foto: Carsten Rehder/dpa

Quelle:

Die Sänger und Orchestermusiker sowie ihre Unterstützer wollten mit der Aktion unter anderem gegen die geplante Anschaffung von Kampfdrohnen und für die Schließung des Fliegerhorstes demonstrieren.

Im nahe Schleswig gelegenen Jagel ist das Taktische Luftwaffengeschwader 51 stationiert. Hier werden unter anderem die deutschen Tornado-Piloten ausgebildet. Tornado-Piloten aus Jagel waren zuletzt an Aufklärungsflügen im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) über Syrien und dem Irak beteiligt. Die Flüge sollen nach dem Abzug aus dem türkischen Incirlik im Oktober von Jordanien aus wieder aufgenommen werden. In Afghanistan und Mali ist das Geschwader mit unbenannten Aufklärungsdrohnen des Typs Heron 1 im Einsatz.

Erste Teilnehmer der Blockade-Aktion versammelten sich nach Angaben der Polizei gegen 6.00 Uhr vor den Toren und auf den Zufahrten der Basis. Ziel der rund 150 Menschen sei es gewesen, zu verhindern oder zumindest zu erschweren, dass Angehörige der Bundeswehr ihren Arbeitsplatz erreichen können. Mitarbeiter wurden daraufhin mit Bussen in den Stützpunkt gebracht. „Alle Versammlungen und Aktionen verliefen friedlich“, sagte ein Polizeisprecher.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Aktion“, sagte Bayer. „Alles ist genauso gelaufen, wie wir uns vorgenommen haben.“ Zum Ende gab es vor dem Haupttor ein Abschlusskonzert unter dem Namen „Von Bass bis Sopran - gemeinsam gegen Rüstungswahn“ mit rund 200 Teilnehmern. Die „Lebenslaute“-Musiker treffen sich nach Angaben des Netzwerk-Sprechers einmal jährlich zu einer großen Sommeraktion. Im vergangenen Jahr waren die Zufahrten der US-Kommandozentrale für Afrika in Stuttgart blockiert worden. Das Netzwerk war 2014 mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet worden.

„Lebenslaute“ gibt es nach deren Internetseite seit rund 30 Jahren. Auf einer Demonstration gegen die Stationierung der Pershing-II-Raketen in Deutschland Mitte der 1980er Jahre seien drei Musiker auf die Idee gekommen, eine Blockade mit klassischer Musik zu machen. Die offene Musik- und Aktionsgruppe will „überwiegend klassische Musik gerade dort zum Klingen, wo dies nicht erwartet wird“ - beispielsweise auf Militärübungsplätzen.